



Im Interview:

## Linda Mertens

Produktioningenieurin | Thales (GTS Deutschland GmbH)

„Die Bahnindustrie ist aus meiner Sicht bereits heute ein attraktives Arbeitsumfeld für Frauen: Es gibt sichere Jobs mit Perspektive, flexible Arbeitszeitmodelle und viele tarifgebundene Unternehmen mit fairer Bezahlung, die keinen Unterschied zwischen den Geschlechtern macht.“

### In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin bei Thales als Produktioningenieurin (auch: Industrial Project Manager) im Bahnbereich tätig und dabei verantwortlich für die Industrialisierung von neu entwickelten Produkten. Meine Aufgabe ist es, interdisziplinär mit allen Abteilungen an unserem Produktionsstandort zu arbeiten und gleichzeitig als Schnittstelle zur Entwicklungsabteilung zu fungieren. Ziel ist es, die Neuentwicklungen über die Realisierung von Prototypen in die industrielle Fertigbarkeit zu überführen.

### Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Es ist toll, mit einem langlebigen Produktspektrum zu arbeiten und einen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität zu leisten. Gerade im Bereich der Bahnsicherungstechnik macht es mich stolz, weltweit an der Sicherheit des Bahnverkehrs mitzuwirken.

### Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Durch meine ersten Projekte in der Automobilbranche hatte ich bereits Kenntnisse im Requirements Engineering, die auch in der streng regulierten Bahnbranche sehr gefragt

sind, weshalb ich dort für ein Folgeprojekt angeworben wurde.

Einmal in der Bahnindustrie angekommen, hat es mir so gut gefallen, dass ich mich in dieser Branche weiterentwickeln wollte.

### Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

In meiner aktuellen Position ist jeder Tag anders und spannend, seien es ungeahnte technische oder terminliche Herausforderungen, aber auch menschliche Aspekte, die Fingerspitzengefühl erfordern. Als ganz prägende Erlebnisse außerhalb des Geschäftsalltags kann ich die interaktiven Besuche im Eisenbahnbetriebsfeld nennen. Dort erhält man einen realitätsnahen Einblick in den Bahnbetrieb und die Funktion der verschiedenen Stellwerkstechniken und darf selbst aktiv werden. Definitiv empfehlenswert!

### Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

Gemischte Teams führen zum Erfolg – das gilt für alle Branchen und damit selbstverständlich auch für den Mobilitätssektor. Ich würde mir wünschen, dass bereits Kindern selbstverständlich vermittelt wird, dass sie sich für alles

interessieren dürfen und in allen Berufen und Branchen erfolgreich verwirklichen können, unabhängig vom Geschlecht. So kann Diversität zur Normalität werden – eine Win-Win-Situation für alle.

**Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?**

Die Bahnindustrie ist aus meiner Sicht bereits heute ein attraktives Arbeitsumfeld für Frauen: Es gibt sichere Jobs mit Perspektive, flexible Arbeitszeitmodelle und viele tarifgebundene Unternehmen mit fairer Bezahlung, die keinen Unterschied zwischen den Geschlechtern macht.

Das größte Problem ist meiner Meinung nach die Sichtbarkeit der Unternehmen und ihrer Produkte, weil wir uns als technische Hersteller nicht im Business-to-Consumer Bereich befinden. Mein Tipp ist daher, sich auch gezielt nach Unternehmen in der Bahnindustrie umzusehen, die man als Endkunde nicht kennt.

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.